

Laibacher Zeitung.



Abonnementspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5.50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Insetionsgebühren: Für keine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 8 kr.

Die «Laib. Zeit.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Bahnhofgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Amtlicher Theil.

Seine k. und k. Apostolische Majestät geruhen allergnädigst die Uebernahme des Feldmarschall-Lieutenants Georg Freiherrn von Waldstätten, Festungscommandanten in Krakau, auf sein Ansuchen in den Ruhestand anzuordnen und demselben bei diesem Anlasse den Feldzeugmeisters-Charakter ad honores und den Orden der eisernen Krone zweiter Classe, beides mit Rücksicht der Lage, zu verleihen;

zu ernennen: den Feldmarschall-Lieutenant Hugo Fleck von Falkhausen, Landwehr-Divisionär in Lemberg, zum Festungscommandanten in Krakau;

die Oberste: Johann Werner, Commandanten des Infanterieregiments Hoch- und Deutschmeister Nr. 4, zum Commandanten der 5. Infanterie-Brigade und Liborius Hausner, des Infanterieregiments Hoch- und Deutschmeister Nr. 4, zum Commandanten dieses Regiments;

den Generalmajor Eduard Bucherna, Commandanten der 5. Infanterie-Brigade, zum Landwehr-Divisionär in Lemberg zu ernennen;

dem Generalmajor Karl Hosp, Vorstande des Departement IV a im k. k. Ministerium für Landesverteidigung, das Ritterkreuz des Leopold-Ordens tag- und nach- zu verleihen;

die Uebernahme des Obersten Hermann Peters, des Infanterieregiments Graf Zellacic Nr. 69, auf sein Ansuchen in den Ruhestand anzuordnen und anzubefehlen, dass demselben bei diesem Anlasse der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben werde;

den Oberstlieutenant Desiderius Kolosváry, des Infanterieregiments Graf Zellacic Nr. 69, zum Chef des Generalstab-Bureau des Generalstabes zu ernennen;

anzuordnen: die Eintheilung zur Truppendienstleistung, mit Belassung im Generalstabscorps;

der Oberstlieutenante: Wilhelm Lahousen Edlen von Vivremont beim Infanterieregiment Freiherr von Teuchert-Rauffmann Nr. 88 und Wilhelm Freiherr v. Schuehen beim Husarenregiment Graf Rádasdy Nr. 9;

die Beurlaubung des Oberstlieutenants Alfred Lehmann, des Infanterieregiments Oskar II. Friedrich König von Schweden und von Norwegen Nr. 10, auf dem Ergebnisse der Superarbitrierung als derzeit dienstuntauglich mit Wartegebühr auf die Dauer eines Jahres;

die Beurlaubung des Oberstlieutenants Adolf Bauer, des Infanterieregiments Ferdinand IV. Großherzog von Toscana Nr. 66, nach dem Ergebnisse der Superarbitrierung als derzeit dienstuntauglich mit Wartegebühr auf die Dauer eines Jahres;

dem Hauptmann erster Classe Josef Mezger, übercomplet im Infanterieregiment Edler v. David Nr. 72, in Dienstverwendung beim fünften Corpscommando, anlässlich der Uebernahme in den Ruhestand den Majors-Charakter ad honores mit Rücksicht der Lage zu verleihen und anzubefehlen, dass demselben bei diesem Anlasse der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben werde;

dem mit Wartegebühr beurlaubten Hauptmann erster Classe Wilhelm Renvers, des Pionnier-Bataillons Nr. 4, anlässlich der Uebernahme in den Ruhestand den Majors-Charakter ad honores mit Rücksicht der Lage zu verleihen und anzubefehlen, dass demselben bei diesem Anlasse der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben werde.

Se. k. und k. Apostolische Majestät geruhen allergnädigst zu verleihen:

dem Oberstlieutenant Eduard Biegler, übercomplet im Landwehr-Infanterieregiment St. Pölten Nr. 21, Gruppenvorstand im Departement IV b des Ministeriums für Landesverteidigung, das Ritterkreuz des Franz-Josef-Ordens;

anzubefehlen: dass dem Oberstlieutenant-Auditor Gustav Falk, in der Standesevidenz des Landwehr-Infanterieregiments St. Pölten Nr. 21, in Diensteseinteilung beim Ministerium für Landesverteidigung, der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben werde;

die Uebernahme des Oberstlieutenants Josef Müller, des Landwehr-Infanterieregiments Eger Nr. 6, nach dem Ergebnisse der Superarbitrierung als zum Truppendienste in der Landwehr untauglich, zu Localdiensten geeignet, in das Verhältnis «der Evidenz» anzuordnen;

anzuordnen: die Uebernahme nachbenannter Officiers in den Activstand der k. k. Landwehr, und zwar:

des Lieutenant: Egon Freiherrn von Nibelburg, des Infanterieregiments Graf Zellacic Nr. 69, zum Landwehr-Infanterieregiment Wien Nr. 1;

dem Landwehr-Bezirksfeldwebel Ferdinand Meißner, des Landwehr-Ruhestandes, das silberne Verdienstkreuz mit der Krone zu verleihen.

Der Handelsminister hat der Wiederwahl des Max Rauthner zum Präsidenten und des Rudolf Ritschelt zum Vicepräsidenten der Handels- und Gewerbekammer in Wien für das Jahr 1896 die Bestätigung erteilt.

Der Handelsminister hat der Wiederwahl des Josef Houdel zum Präsidenten und des Franz Fiala zum Vicepräsidenten der Handels- und Gewerbekammer in Pilsen für das Jahr 1896 die Bestätigung erteilt.

Der Handelsminister hat der Wiederwahl des Georg Jäger jun. zum Präsidenten und des Johann Siegl zum Vicepräsidenten der Handels- und Gewerbekammer in Eger für das Jahr 1896 die Bestätigung erteilt.

Der Handelsminister hat der Wiederwahl des Eugen Freiherrn von Ritter-Bahony zum Präsidenten und des Ludwig Mighetti zum Vicepräsidenten der Handels- und Gewerbekammer in Görz für das Jahr 1896 die Bestätigung erteilt.

Der Handelsminister hat der Wiederwahl des Josef Berlini zum Präsidenten und des Spiridon Artale zum Vicepräsidenten der Handels- und Gewerbekammer in Zara für das Jahr 1896 die Bestätigung erteilt.

Nichtamtlicher Theil.

Curien-Commission.

Die Erklärung, welche der Herr Statthalterei-Vizepräsident Ritter von Stummer namens der Regierung in der Curien-Commission des böhmischen Landtages abgegeben hat, wird in mehreren Wiener Blättern gewürdigt.

Das «Fremdenblatt» sagt, die in Rede stehende Enunciation sei von den deutsch-böhmischen Abgeordneten mit großer Befriedigung, aber auch mit einiger Ueberraschung aufgenommen worden. Die Deutschen haben eine solche Offenheit der Sprache wahrscheinlich nicht erwartet, und doch kann die Erklärung nur als die auf einen speciellen Streitfall erfolgte Anwendung jenes Satzes gelten, in den die Regierung ihr nationales Programm im Parlamente zusammengefasst hatte. Alle nationalen Ansprüche, versicherte Graf Badeni bei Eröffnung des Hauses, sollen eine vorurtheillose, unparteiische und gerechte Würdigung finden und unter dem Zeichen des gegenseitigen Entgegenkommens behandelt und entschieden werden. . . . Für alle, die

immer grazios und tadellos, oder auch mit Polsterung ausgefüllt.

Sogenannte Chippendale-Sesseln*, bekannt durch ihre zweckmäßige Construction, sind in mehreren Exemplaren vorhanden. Aus ausgezeichnet schönem Mahagoniholz erzeugt, frapieren sie durch ihren zierlichen Aufbau und die äußerste Leichtigkeit ihrer Formen. Das verwendete Holzmaterial, das bekanntlich zu den festesten Holzarten gehört, gestattet diese, für unser Auge kaum verständlichen feinen Constructionarten.

Neben Chippendale-Sesseln ist auch ein Stuhl, Genre Sheraton, vertreten (Thomas Sheraton — 1792 — befreite sich in seinen Entwürfen von fremdem Einflusse, namentlich von jenem des Rococo, und zeichnete sich durch das Streben nach Zweckmäßigkeit und klarem Aufbau aus), so dass der Vergleich Vergleiche machen kann zwischen den beiden Genres, die heutzutage, hundert Jahre nach ihrem ersten Auftreten, Anspruch erheben, in unserem Sigmobilien einen Umschwung hervorzurufen.

* Thomas Chippendale, der Hauptvertreter des um die Mitte des 18. Jahrhunderts in England aufgetretenen Misch-Stiles (so genannt, weil gleichzeitig Rococo-Motive, das Maßwerk der Gothik sowie chinesische Vorbilder zur Anwendung gelangten) ist der Verfasser des berühmten, zuerst im Jahre 1764 ausgegebenen Werkes: «The Gentleman — and Cabinet — maker's Director», welches eine Fülle von Entwürfen für Möbel aller Art darbietet.

Feuilleton.

Zur Ausstellung englischer Originalmöbel.

Das k. k. österreichische Handelsmuseum in Wien hat, wie dies unseren Lesern bereits bekannt ist, an den diesjährigen gewerblichen Fachschulen eine Ausstellung aus- und ausländischer, meist englischer Sigmöbel veranstaltet und damit auch unser Heimatland in seine Actionsphäre hineingezogen. «Förderung des Handels» ist eine der Aufgaben des Museums, also auch Förderung aller Arbeiten, die auf die Erzeugung marktgängiger Waaren gerichtet sind. Wenn demnach das österreichische Handelsmuseum bestrebt ist, den einheimischen Industriellen gute Vorbilder zu beschaffen, so wird hiebei nicht allein die ästhetische Seite, sondern auch die Abhängigkeit des Erzeugnisses berücksichtigt. Mit der Verbesserung der Qualität des Erzeugnisses geht die Erzeugung von mustergiltiger und exportfähiger Copier-Objecte einher; dasselbe geht vielmehr weiter und gibt in vielen Fällen den Gewerbetreibenden durch directe Bestellungen die Möglichkeit, sich an die Lösung von schwierigeren, gleichwohl aber dankbaren Aufgaben heranzuwagen, die ihnen sonst nicht zu gelingen wären, wenn das Handelsmuseum hiezu nicht die Initiative ergriffen hätte.

Bei den geschilderten Actionen bedient sich das Museum der Vermittlung der gewerblichen Lehranstalten, welche in erster Linie berufen sind, auf das Gewerbe ihres Schulumkreises bestimmend und belebend einzuwirken. Von diesem Grundsatz ausgehend, hat das k. k. Handelsmuseum an der hiesigen k. k. gewerblichen Fachschule für Holzbearbeitung 52 Stück ausländischer Möbel (meist Sigmöbel) zukommen lassen, welche nun in den Räumen der genannten Anstalt der allgemeinen Besichtigung und dem Studium zugänglich sind.

Die ausgestellten Möbel sind fast durchgehends englische Original-Arbeiten; nur wenige Stücke sind französischen Ursprungs. Bezüglich der englischen Möbel wissen wir, dass sich dieselben im allgemeinen durch praktische, für einen bestimmten Gebrauch bis ins kleinste Detail durchdachte Construction auszeichnen. Gilt dies für das englische Mobiliar überhaupt, so ist dies bei den Sigmöbeln noch doppelt der Fall. Neueste Bequemlichkeit und Handlichkeit, verbunden mit gesundem Bau, wurde den englischen Sigmöbeln seit jeher nachgerühmt, und das ist bis heute nicht anders geworden.

Da sind an der Rücklehne alle vorspringenden Profile und sonstigen Verzierungen vermieden, die den Sitzenden irgendwie lästig werden könnten. Die Querstücke an der Rücklehne sind meist hohlgeschweift und dem Rücken angepasst, der zwischen ihnen befindliche Raum mit Sprossenwerk der verschiedensten Form, aber

von den böhmischen Verhältnissen nicht unmittelbar betroffen sind, werden die Erklärungen der Regierung deshalb von besonderer Wichtigkeit bleiben, weil sie neuerlich erweisen, daß der Kurs der nationalen Politik des Cabinets Badeni derselbe geblieben. . . Wir möchten die Anschauungen, die von der Regierung heute in Böhmen entwickelt worden sind, nicht ausschließlich unter dem Gesichtswinkel der deutsch-böhmischen Verhältnisse beurtheilt wissen. Wir erblicken in ihnen vielmehr die Bethätigung jener unbefangenen Würdigung und jener freien Auffassung nationaler Streitfälle, welche die Grundlage einer jeden objectiven nationalen Politik eines österreichischen Cabinets bilden müssen.

Die «Neue freie Presse» verzeichnet mit Befriedigung, daß die Regierung sich mit aller Entschiedenheit für den Antrag der Deutschen auf Errichtung nationaler Curien ausgesprochen habe.

Ähnlich schreibt das «Neue Wiener Tagblatt»: Wegen ihres Inhaltes und wegen ihrer Tendenz wird die Erklärung, welche der Regierungsvertreter in der gestrigen Sitzung der Curiencommission des böhmischen Landtages verlautbarte, unter den Deutschen Böhmens allseitige Befriedigung hervorrufen. Das Blatt rühmt ferner, daß die Regierung in unzweideutiger Form und mit loyaler Klarheit zu der Frage Stellung genommen habe.

Die «Österreichische Volkszeitung» bezeichnet die Regierungserklärung als politisch bedeutsam, weil sie der Hoffnung Raum gewährt, daß Graf Badeni das Problem der nationalen Schwierigkeiten selbstthätig zu lösen gedenke.

Das «Wiener Tagblatt» schreibt, die Erklärung des Regierungsvertreters habe großen Eindruck gemacht, und meint: Wer die Programmrede des Grafen Badeni und die weiteren politischen Erklärungen des Ministerpräsidenten im Parlamente sich vor Augen hält, der kann in der Enunciation des Regierungsvertreters in Prag durchaus nichts finden, was «überraschend» wirken könnte. Diese Enunciation gehört einfach zur Verwirklichung des Programmes des Grafen Badeni, sie stimmt mit demselben vollkommen überein, sie gewährt nichts Neues und sie zieht auch nichts zurück.

Politische Uebersicht.

Laibach, 7. Februar.

Die Ausgleichsverhandlungen in Budapest haben vorgestern ihren vorläufigen Abschluß gefunden. Zu einer vollständigen Einigung der beiden Regierungen haben dieselben nicht geführt und wurde vereinbart, hinsichtlich der vorhandenen Differenzen die Verhandlungen im schriftlichen Wege weiter zu führen und im geeigneten Zeitpunkte die mündlichen Verhandlungen der Minister, und zwar in Wien wieder aufzunehmen. Zu positiven Abmachungen gelangte man in Budapest, wie bereits gemeldet, in der Bankfrage und wie die «Neue Freie Presse» berichtet, auch in der Frage des Silbercourants. In Ansehung der Verzehrungssteuern bildet demselben Blatte zufolge namentlich der Petroleumzoll noch ein wichtiges Hindernis der Verständigung, während eine solche über die Zoll- und Steuerbehandlung der mit der Petroleum-Erzeugung zusammenhängenden Producte, Benzin und Solaröl angebahnt sein soll. Am stärksten soll die noch bestehende Divergenz der Anschauungen in den Fragen, die mit dem Ressort der Handelsministerien zusammenhängen, hervorgetreten und auch nicht behoben worden sein. Die bevorstehenden schriftlichen Verhandlungen werden daher in erster Linie diesen Fragen gelten. Die Quote von

Bezüglich der Construction selbst möchten wir noch darauf aufmerksam machen, daß die Sesselsteg in H-Form fast durchgehends das Querstück nicht in der Mitte tragen; dasselbe ist vielmehr im ersten Drittel nach vorne angebracht, um den Vorderfüßen mehr Halt zu verleihen, während die Hinterfüße ohnehin noch durch ein besonderes Querstück über dem Stege verbunden sind.

Den meisten Sesseln sieht man es fast an, daß sie nicht nach einer Zeichnung schlecht und recht hergestellt sind, sondern daß sie dem menschlichen Körper angepaßt — man möchte sagen «modellirt» — sind.

Neben den englischen Erzeugnissen sind auch einige französische Sessel sowie drei Stück «drehbare Bibliothek» vorhanden, die sich durch ihre praktische Construction auch bei uns viele Freunde erwerben dürften.

Das Rohmateriale, das wir an den ausgestellten Objecten beobachteten, ist durchwegs tadellos — ein Vortheil, der namentlich die englischen Möbel in den Augen des Kenners und Liebhabers so beliebt macht. Der bequeme Verkehr mit den überseeischen Gebieten ermöglicht es den Engländern, sich in den Besitz von Holzvorräthen zu setzen, die mit Recht unser Staunen erregen. Das amerikanische Kirschholz sowie das Mahagoni findet sich in der gleichen vorzüglichen Qualität, wie in England, wohl nirgends am Continente. Es ist von einer Schönheit, die gute Arbeiten enorm begünstigen muß.

den gemeinsamen Ausgaben hat nicht den Gegenstand meritorischer Verhandlungen gebildet, die Festsetzung derselben bleibt den parlamentarischen Deputationen überlassen und die Regierungen beabsichtigen nicht, denselben irgend einen concreten oder principiellen Vorschlag zu unterbreiten. — Der Minister des Aeußern, Graf Soluchowski, hatte wiederholte Besprechungen mit dem ungarischen Ministerpräsidenten Baron Banffy, unter anderem über jene Veterinärfragen, welche in die äußere Politik hineinspielen. Das gilt vornehmlich von den Streitigkeiten über die Vieheinfuhr aus Serbien, hinsichtlich welcher die Belgrader Regierung wiederholt lebhaftere Vorstellungen bei dem Minister des Aeußern erhoben hat.

Der niederösterreichische Landtag setzte gestern zunächst die abgebrochene Verathung über den Stand der Localbahn-Aktion fort und genehmigte die vorgelegten Ausschussanträge; außerdem erledigte er eine Reihe von Berichten über Fluß-Regulierung und Meliorations-Anlagen. In die Debatte über die Hilfsaktion für die Gemeinden Manhartsbrunn und Pföding griff auch der Herr Statthalter Graf Kielmannsegg ein.

Im schlesischen Landtage bezeichnete gestern Abgeordneter Menger als Referent über den Geschäftsbericht des Landesausschusses die vorgebrachten Beschwerden der Minorität als unzutreffend.

Im galizischen Landtage beauftragte gestern bei Verathung über die Verificierung der Wahl des Grafen Adam Strzynski der Landesausschuss die Verificierung. Abg. Bernardzylowski (Volkspartei) hebt die angeblichen Mißbräuche bei der Wahl hervor. Der polnische Bauer Wojto erklärte angesichts der im Landtage gegen die Volkspartei vorherrschenden Stimmung und des Strebens, alle Anträge, welche diese Tendenz verfolgen, niederzustimmen, werden die häuerlichen Abgeordneten der Volkspartei an der Abstimmung über die Verificierung der Wahl nicht theilnehmen. Die Abgeordneten Adam Abrahamowicz und Szejezanowski weisen die Anwürfe des Vorredners gegen die Majorität des Landtages zurück. Regierungsvertreter Hofrath Los betonte, daß die in dem Wahlprotest enthaltenen Beschuldigungen sich als vollkommen grundlos erwiesen. Abg. Wojto zieht die beleidigenden Worte zurück. Während der Rede Wojto's verließ die Rechte ostentativ den Saal. Schließlich wurde die Wahl Strzynski's mit großer Majorität gültig erklärt.

Das ungarische Abgeordnetenhaus setzte gestern die Debatte über das Budget des Ministeriums für Cultus und Unterricht fort. Nachdem mehrere Abgeordnete gesprochen, wurde die Debatte abgebrochen und die Fortsetzung derselben auf heute vertagt.

Die «Neue Freie Presse» meldet aus Rom: Der Papst wird die auf den heiligen Stuhl bezügliche Anspielung im Manifeste des Prinzen Ferdinand von Bulgarien vorläufig ignorieren, jedoch wahrscheinlich später in einer Allocution darauf zurückkommen. Die Excommunication des Prinzen Ferdinand wird wohl nicht erfolgen, der Prinz wird aber künftig nicht mehr zu den Sacramenten zugelassen werden.

Die Madrider «Correspondencia» veröffentlicht einen Artikel ihres Redacteurs Alas, eines ehemaligen Genie-Ob rsten, der die veröffentlichten Erklärungen des Marschalls Martinez-Campos in Corunna als vollständig richtig aufrechthält und als Zeugen die Generale Bregua, Molto und den Praefecten von Corunna anführt, welche, wie er behauptet, während des Gespräches mit dem Marschall Martinez-Campos anwesend waren.

Wenn wir über die ausgestellten Objecte ein Schlussurtheil aussprechen, so wäre dasselbe etwa in folgenden Punkten zusammenzufassen:

Einfache, dem Materiale entsprechende Construction, wodurch den Mängeln desselben möglichst entgegen gearbeitet wird.

Vermeidung schwerer Formen, wodurch thunlichste Ersparnis an Rohmateriale und Leichtigkeit des Möbels im allgemeinen entsteht, somit auch die Möglichkeit bequemerer Transportes.

Weitgehendste Ausnützung des gegebenen Raumes und praktische, den Gebrauch nicht aus den Augen verlierende Eintheilung.

Vermeidung aller unnöthwendigen Ecken, Kanten und Profile, denen zulieb bei unseren Möbeln aus falsch verstandenen Forderungen nach Stilechtheit nur allzuhäufig die Bequemlichkeit und Handlichkeit geopfert wird.

Sorgfältigste Durchführung der Vollendungsarbeiten, des Schleifens, Beizens, Polierens u. s. w.

Aus diesen kurzen Andeutungen erhellt zur Genüge, daß die Ausstellung eine Fülle des Belehrenden und Interessanten bietet. Nicht nur der Holzindustrie, dem sie in erster Reihe gewidmet ist, sondern auch das feinsinnige Publicum unserer Hauptstadt wird durch den Besuch der Ausstellung eine Reihe von Anregungen finden, die auf seine Bestellungen bei unseren anerkannt tüchtigen heimischen Firmen nicht ohne Einfluß verbleiben dürften.

In der gestrigen Sitzung der serbischen Skupstina richtete Dep. Michael Babovic an den Ministerpräsidenten Novakovic die Frage, warum die letzte Nummer des «Socialdemokrat», in welcher der Kaiser von Rußland beschimpft und empfohlen wird, am Tage der Krönung Bomben zu werfen, nicht confisciert wurde. Der Ministerpräsident antwortete, die Regierung werde Schritte gegen das betreffende Blatt unternehmen. Solche Auslassungen seien aber im völligen Gegensatz zu den notorischen, traditionellen Sympathien des serbischen Volkes für den Kaiser von Rußland und das russische Volk. Der Interpellant gab sich mit der Antwort des Ministerpräsidenten zufrieden und brachte ein Hoch auf den Kaiser Nikolaus II. aus. (Stürmische Zivio-Rufe.) Auf Antrag des Präsidenten der Skupstina Garaschanin wurde eine Tagesordnung einstimmig angenommen, dahingehend, die Skupstina verabscheue solche Ausfälle, da sie warme Sympathien für den Kaiser von Rußland und das russische Volk hegt. — Der Schluss der Skupstinasession dürfte mittelst Thronrede gegen den 15. d. erfolgen.

Aus Petersburg wird gemeldet: Bei Besprechung des bevorstehenden Uebertrittes des Prinzen Boris zum orthodoxen Glauben meint «Nowoje Wremja», es sei kein Grund anzunehmen, daß bei der Ceremonie des Uebertrittes die officiellen Vertreter Rußlands fehlen würden. Man könne auch erwarten, daß nach dem 2. (14.) Februar Rußland aufhöre, als un bequem zu erachten, einen diplomatischen Agenten in Sofia zu haben, welcher so gestellt wäre, wie die dort befindlichen diplomatischen Agenten der anderen Mächte, welche den Berliner Vertrag, wie bisher, unterzeichnet haben. Die bisherige Ordnung in Bulgarien könne nach der Abdankung des Fürsten Alexander nicht als legal anerkannt werden. Alle Vermuthungen über den weiteren Verlauf der Ereignisse in Bulgarien seien noch verfrüht. Die «Birschewija Wjesdomsti» erkennen an, daß Prinz Ferdinand seit der Entfernung Stambulows viel gethan habe, was geeignet ist, seine Stellung in Bulgarien zu sichern.

Aus Sofia wird gemeldet: Zu der Reise des Ministerpräsidenten Stoilow nach Constantinopel führt die Agence Balcanique, daß Stoilow nur einer indirecten Einladung des Sultans Folge gab, und daß derselbe bei seiner Ankunft in Constantinopel auf dem Bahnhofe von zwei Functionären des kaiserlichen Hofes sowie vom Secretär des Großveziers und dem Adjuncten des Raire empfangen und im Namen des Sultans begrüßt wurde, welcher zwei Hofequipagen zu seiner Verfügung gestellt hatte. Auch hatte der Sultan für den Ministerpräsidenten in einem Hotel ersten Ranges in Pera Appartements bereit halten lassen.

Wie man aus Constantinopel meldet, hat der von den Bewohnern von Prizrend befürchtete Einmarsch seitens des Stammes der Lumesen in die Stadt thatsächlich stattgefunden. Es soll etwa hundert bewaffnete Lumesen in Prizrend eingedrungen sein. Trotzdem sich in der Stadt eine Garnison von einem Bataillon befindet, befürchten die christlichen Bewohner einen Angriff seitens der Lumesen und haben bei den Ortsbehörden das Ansuchen gestellt, eine entsprechende Truppenverstärkung herbeizurufen. Diesem Wunsche der Bevölkerung soll bereits Folge gegeben worden sein.

Aus Washington wird vom 5. d. M. gemeldet: Das Comité für auswärtige Angelegenheiten berichtet über eine Resolution, welche besagt, daß zwischen Spanien und der von der Bevölkerung auf Cuba durchgeführte Waffengewalt erklärt und aufrechtgehaltenen Regierungen daselbst der Kriegszustand bestehe, daß die Union Staaten strenge Neutralität beobachten und den beiden in Streit liegenden Parteien die Rechte einer tragfähigen Union-Staaten zugestehen sollen.

Tagesneuigkeiten.

— (Studienreise nach Rom.) Ueber die Anordnung des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht wird zu Ostern d. J. eine Collectiv-Studienreise von Lehrkräften baugewerblicher Richtung an Staats-Gewerbeschulen nach Rom stattfinden. Mit der Führung dieser Studienreise wurde der Inspector für das gewerbliche Unterrichtswesen und Professor an der technischen Hochschule in Wien Herr Wilhelm Ritter von Dobner betraut, und es werden an derselben je eine Lehrkraft der Staats-Gewerbeschulen in Prag, Reichenberg, Brünn, Bemberg, Kealau, Graz und Triest theilzunehmen.

— (Millennium-Ausstellung.) Ueber die Anordnung des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht wird zu Ostern d. J. eine Collectiv-Studienreise von Lehrkräften baugewerblicher Richtung an Staats-Gewerbeschulen nach Rom stattfinden. Mit der Führung dieser Studienreise wurde der Inspector für das gewerbliche Unterrichtswesen und Professor an der technischen Hochschule in Wien Herr Wilhelm Ritter von Dobner betraut, und es werden an derselben je eine Lehrkraft der Staats-Gewerbeschulen in Prag, Reichenberg, Brünn, Bemberg, Kealau, Graz und Triest theilzunehmen.

(Die Röntgen'schen Strahlen.) Aus Budapest wird gemeldet, dass der Leiter des Laboratoriums am Polytechnicum Herr Dr. Karl Kiss eine derartige Verbesserung der Crook'schen Röhren erfunden habe, dass mit denselben binnen zwei bis drei Secunden eine Photographie hergestellt werden könne.

(Maßregelung von Redactoren.) Aus London wird gemeldet: Die Thatsache, dass der Chefredacteur und ein Redacteur der «Ball Mail Gazette» vom Eigentümer des Blattes, dem amerikanischen Millionär Astor, entlassen wurden und infolge dessen sämtliche Redactoren des Blattes ihre Entlassung nahmen, erregt in London ungeheures Aufsehen.

(Munkacsy erkrankt.) Nach eingelangten Nachrichten liegt der Maler Michael Munkacsy in Paris krank darnieder.

(Attentat.) Aus Biffabon wird vom 5ten Februar gemeldet: Vor dem Hause des Arztes, der mittelst Certificate constatirte, dass der Arbeiter, der einen Stein gegen den Wagen des Königs geworfen hatte, gefesselt sei, wurde eine Bombe geworfen. Behufs Ausfindigmachung dieses Individuums wurden 57 Anarchisten verhaftet.

(Seherstreik.) In der Druckerei des Krauer Journals «Ezsa» ist am 6. d. M. ein allgemeiner Seherstreik ausgebrochen. Infolge dessen erscheint der «Ezsa» bis auf weiteres in der Hälfte des gewöhnlichen Umfanges.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Krainischer Landtag.

Dreizehnte Sitzung am 6. Februar 1896.

(Schluss.)

Abg. Graf Barbo betont, dass es Zweck der beabsichtigten Erneuerung des Zoll- und Handelsvertrages mit Ungarn seitens des Landtages zu fassenden Beschlüsse sei, die Wünsche der Bevölkerung des Landes Krain in commercialer und wirtschaftlicher Beziehung der Regierung bekannt zu geben, damit dieselbe bei Vereinbarung neuer Vertragsbestimmungen einen kräftigen Rückhalt in der Bevölkerung finde. Der Abgeordnete bespricht die gegenwärtigen Interessen zwischen Agrariern und Industriellen und kommt zu dem Schlusse, dass das Blühen eines jeden dieser Zweige das Gedeihen des anderen zur Folge habe. Die Landwirte hätten der Industrie manches schwere Opfer gebracht, trotzdem fordern sie bei Erneuerung des Ausgleiches keine Gegenopfer, sondern hegen nur den gerinsten Wunsch, man möge der Landwirtschaft nicht den Todesstoß versetzen und dies wäre bei Wiedereröffnung der rumänischen Grenze für den Viehverkehr der Fall. Vom rein agrarischen Standpunkte sollte daher Redner gegen die Erneuerung des Zoll- und Handelsbündnisses sprechen. Dasselbe verfolgt jedoch den Zweck der gemeinschaftlichen Nothwendigkeit der Erhaltung der Machtstellung unserer Monarchie. Beide Reichshälften sind in wirtschaftlicher Beziehung auf einander angewiesen: Ungarn, indem es den Ueberschuss seiner Agrarproducte an den Westeuropa abgibt und den Bedarf seiner Industrieartikel aus demselben deckt.

Es muss nun die Frage aufgeworfen werden, welche Sachlage bei Kündigung des Zoll- und Handelsvertrages mit Ungarn geschaffen würde. Vor allem würde Oesterreich ein großes Absatzgebiet für seine Industrie-Artikel verlieren, könnte jedoch seinen Bedarf an Agrarproducten anderweitig decken. Die ungarische Industrie hätte keinerlei Schwierigkeit, weil sich dieselbe erst in Entwicklungsstadium befindet und daher von einer Concurrenz nicht die Rede sein kann. Sinegen überwiegt die Landwirtschaft durch ihre vielseitige Produktionskraft und würde durch eine Schwermere des Exportes schwer geschädigt. Redner führt sodann ziffermäßige Daten über den Export aus dem Zollgebiete an, aus denen hervorgeht, dass Ungarn einen weit größeren Schaden durch die Kündigung des Vertrages erleidet, als Oesterreich.

Der Zweck der Erneuerung des Vertrages sei die Schaffung eines einheitlichen Wirtschaftsgebietes, in dem die Producte beider Reichshälften gleiche Behandlung finde. Wenn man die gegenwärtige Lage ins Auge fassen, werde man aber finden, dass in unserer Reichshälfte die ungarischen Producte vollkommen paritätisch behandelt werden, während Ungarn unsere Producte als Industrie zu ungunsten der österreichischen in hervorragender Weise, ja es werden große Vergünstigungen sogar laborsmäßig erzeugten Artikeln gewährt.

Der Abgeordnete bespricht die Art der Vergünstigung und weist insbesondere auf die Vergünstigungen der Mühlenindustrie, durch welche unsere schwer geschädigt wurde. Von öffentlichen Lieferungen sei die fremde Industrie ganz ausgeschlossen worden. Welche Nachteile hieraus der österreichischen Industrie erwachsen, erhelle beispielsweise aus den großartigen Lieferungen für die ungarischen Staatsbahnen, an denen sich unsere Industrie nicht betheiligen konnte. Redner bespricht die Nachteile der Weinzolllaufel, durch die unsere Weinproducenten empfindlichen Schaden erleiden, während Ungarn infolge der Concurrenz-

fähigkeit seiner Weine mit den italienischen hiedurch nicht betroffen wurde. Anders würde sich die Sachlage gestalten, wenn Frankreich für sich die Vergünstigungen der Weinzolllaufel in Anspruch nehmen könnte; aber Ungarn wußte das bisher zu verhindern.

Während der Zoll- und Handelsvertrag von zehn zu zehn Jahren erneuert werden kann, muss das Quotenverhältnis durch eine eigene Quotendeputation, eventuell durch die Regierung alle zehn Jahre erneuert werden. An ein weiteres Verhältnis der Beitragsquoten, wie es jetzt besteht, 30 : 70, ist nicht zu denken, denn seit den letzten zehn Jahren hat sich Ungarn in jeder Beziehung ganz anders gestaltet. Der Abgeordnete führt ziffermäßige Daten an, aus denen der Aufschwung ersichtlich ist, welchen die Landwirtschaft und Industrie in Ungarn genommen hat. Das Communicationswesen habe sich colossal vermehrt, die Vergrößerung des Bahnnetzes sei sehr bedeutend; besonders sei die Hebung des Creditwesens für den Aufschwung des Landes bezeichnend. Redner bespricht die Hebung der ungarischen Seehäfen, weist auf den ungeheuern Aufschwung hin, den Fiume durch enorme Vergünstigungen insbesondere tariflicher Natur zum Nachtheile Triests genommen. Die Einrichtung der ungarischen Staatsbahnen sei im Interesse der Förderung der heimischen wirtschaftlichen Interessen nachahmenswert, der private Unternehmungsgeist erfahre die kräftigste Förderung.

Der Abgeordnete schließt seine Ausführungen mit der Erklärung, es sei dadurch, dass die eine Reichshälfte zu ungunsten der anderen sich so mächtig gehoben habe, der Beweis erbracht, dass die Beitragsleistung zur Bedeckung der gemeinsamen Lasten nicht richtig ermittelt ist und modificirt werden muss.

Namens des Verwaltungsausschusses beantragt der Berichterstatter die Annahme folgender Resolutionen:

Der Landtag des Herzogthumes Krain spricht vom Standpunkte der Interessen des Landes, die er zu wahren verpflichtet ist, seine Ueberzeugung dahin aus, dass die Machtstellung des Reiches und die Pflege der gemeinsamen Interessen der beiden Reichshälften die Aufrechterhaltung des einheitlichen Wirtschaftsgebietes beider Staaten der Monarchie nothwendig erscheinen lassen und dass daher bei den bevorstehenden Ausgleichsverhandlungen mit Ungarn diesen Rücksichten volle Rechnung zu tragen sei, dass aber dieser Ausgleich nur unter der Voraussetzung abgeschlossen werden könne, wenn

1.) das bestehende Quotenverhältnis revidirt und die Beitragsquote der diesseitigen Reichshälfte zu den gemeinsamen Ausgaben wesentlich reducirt und mit den gegenwärtig bestehenden wirtschaftlichen Verhältnissen beider Theile in Einklang gebracht in Verbindung, damit auch die Vertheilung der in Frage stehenden Steuer auf Zucker, Bier, Brantwein und Petroleum, sowie der Zölle entsprechend geregelt werde, und wenn

2.) Grundsätzlich der Bestand des einheitlichen Wirtschaftsgebietes durch Feststellung vollkommen gleicher Bedingungen für die Production und der Verkehr in den beiden Staatsgebieten genau geregelt und bestimmte Normen für die Durchführung dieser Grundsätze festgesetzt sowie Garantien für die Aufrechterhaltung derselben geschaffen werden.

Die hohe k. k. Regierung wird gebeten, diesen aus den vitalsten Bedürfnissen des Landes der diesseitigen Reichshälfte entspringenden Bedingungen eines gerechten Ausgleiches bei den Verhandlungen mit der königlichen ungarischen Regierung Anerkennung und Geltung zu verschaffen und zu diesem Zwecke alle geeigneten erscheinenden Maßnahmen zu treffen und falls dieses nöthig erscheinen sollte, die rechtzeitige Kündigung des bevorstehenden Zoll- und Handelsbündnisses nicht zu unterlassen.

Der Landesausschuss wird beauftragt, diese Resolution ehestmöglichst zur Kenntnis der hohen Regierung zu bringen.

Den Ausführungen des Abgeordneten folgte lebhafter Beifall; derselbe wurde beglückwünscht.

Abg. Baron Schwegel weist im Eingange seiner Ausführungen auf die hohe Wichtigkeit des in Verhandlung stehenden Gegenstandes hin, der die Aufmerksamkeit der weitesten Kreise verdient. Redner will nur kurz den Standpunkt präcisieren, der gegenüber der Frage eingenommen werden müsse und vor allem untersuchen, welche Rückwirkung das Zoll- und Handelsbündnis auf das Land Krain ausübt.

Der Abgeordnete erörtert in großen Zügen jene Staatsangelegenheiten, die im Gesetzartikel XIII vom Jahre 1867 als gemeinsame bestimmt wurden.

Im Artikel XII desselben Jahres wurden die Beitragsquoten der beiden Reichshälften zur Deckung der gemeinsamen Auslagen fixirt. Dieser Artikel durch Artikel XIX vom Jahre 1878 erneuert, im Art. XX die Zoll- und Handelsverträge zwischen beiden Reichshälften neuerdings geregelt, im Art. XXI der allgemeine Zolltarif für das gemeinsame Zollgebiet durchgeführt, im Jahre 1882 der Zolltarif im Art. XVI wieder geändert, im Jahre 1887 der Zoll- und Handelsvertrag in einzelnen Punkten geändert, auf zehn Jahre verlängert im Artikel XXV und das Verhältnis der jenseitigen Reichshälfte in Bezug auf die gemeinsamen Angelegenheiten geändert. Das Gesetz vom Jahre 1867, das eine Fortsetzung

der pragmatischen Sanction bildet, ist hochwichtig, weil es bestimmt, welche Angelegenheiten als gemeinsame anzusehen sind und die Beitragsquoten zur Bedeckung derselben fixirt. Es wäre damals sehr wichtig gewesen, wenn man auf die commerciellen und wirtschaftlichen Angelegenheiten mehr Gewicht gelegt hätte, denn die Machtstellung der Monarchie gegenüber dem Auslande auf dem Handelsgebiete wäre dann eine viel größere, und die Conflictte bei den jeweiligen Ausgleichsverhandlungen hätten vermieden werden können. Man müsse die Consequenzen des Quotenverhältnisses in den beiden Reichshälften in Erwägung ziehen. Die Quote ist für den Bestand des Reiches unumgänglich nöthig, sie ist ein Factor, dessen Festsetzung außerordentlich schwierig ist. Dass die gegenwärtige Quote unrichtig ist, stehe außer allem Zweifel, denn selbst bei einer nur allgemeinen Berechnung kann niemand behaupten, dass sie den thatsächlichen wirtschaftlichen Verhältnissen entspricht.

Redner führt hierfür viele ziffermäßige Daten an, aus denen erhellt, dass das Verhältnis der Beitragsquoten von 30 : 70 von Anbeginn an unrichtig war und dadurch unhaltbare Verhältnisse herbeigeführt wurden. Eine gerechte Berechnung wäre nur möglich, wenn wie in Deutschland nach der Kopfzahl das Quotenverhältnis geregelt würde; dann hätte die diesseitige Reichshälfte nur eine Beitragsquote von ungefähr 58 pCt. zu leisten. Das ergibt eine Ersparung von so enormen Summen, dass damit die wichtigsten Forderungen der Länder erfüllt werden können.

Redner führt weitere Beispiele für die Unhaltbarkeit der gegenwärtigen Beitragsleistungen an. So haben die Beiträge für die gemeinsamen Angelegenheiten im Jahre 1888 per Kopf in Ungarn 2 fl. 86 kr., in Oesterreich 3 fl. 49 kr., im Jahre 1895 in Ungarn 1 fl. 80 kr., in Oesterreich 3 fl. betragen, das entspricht der Quote, welche wir zu zahlen haben.

Redner erörtert ferner ziffermäßig die in keinem Verhältnis zu dem wirtschaftlichen Aufschwunge Ungarns stehenden Beitragsleistungen Oesterreichs, die Schädigung Krains bei Einverleibung der Militärgrenze zu Ungarn und das Missverhältnis in der ungerechten Auftheilung der Zollrestitutionen.

Im Verlaufe seiner weiteren Rede bespricht der Abgeordnete die Förderung, welche der Industrie in Ungarn in so hohem Maße zutheil wird und bedauert, dass in Oesterreich Gleiches nicht der Fall sei, indem er Beispiele aus jüngster Zeit anführt.

Redner erörtert die ungünstigen Verhältnisse in Krain. Dem Lande Krain falle als Hinterland des einzigen bedeutenden Seehafens von Oesterreich eine wichtige Rolle zu, da der Export und die Hauptbedürfnisse ihren Weg durch dasselbe nehmen. Es sollten ihm daher alle Vergünstigungen vom Staate zugewendet werden, damit sich seine Industrie entwickle, wozu alle Voraussetzungen vorhanden sind, es müssten neue Verbindungen mit Triest geschaffen, die Eisenbahntarife rectificirt, kurz alle jene Maßnahmen angewendet werden, denen Fiume seinen großartigen Aufschwung zu verdanken hat.

Zur Entwicklung unseres Seeverkehres sei es auch unbedingt erforderlich, dass derselbe unabhängig von der anderen Reichshälfte ist, und es sei dringend zu wünschen, dass bei den Ausgleichsverhandlungen keine Verpflichtungen eingegangen werden, welche unseren Seehandel lahmlegen.

Eine wichtige Frage sei auch der Ausbau des Eisenbahnnetzes im Lande, der durch die jetzigen Verträge vereitelt werde. Insbesondere scheitert die Verbindung nach SD. an dem Widerspruche Ungarns.

Redner führt weitere Uebelstände, hervorgerufen durch die jetzigen Vertragsverhältnisse, an. Sogar das Viehsalz könne nicht verbilligt werden, da der ungarische Finanzminister hiemit nicht einverstanden sei. Die außerordentlichen Vergünstigungen Ungarns für den Mühlenverkehr haben die einst so blühende Mühlenindustrie in Krain zugrunde gerichtet, wodurch das Land empfindlich geschädigt wurde. Die Tarifpolitik der Südbahn hat das Land gleichfalls schwer benachtheiligt.

Dass die Handelsverträge mit fremden Staaten für Ungarn günstiger sind, sei dem Vorgehen desselben bei Abschluss derselben zuzuschreiben. Der Abgeordnete bespricht sodann die Grenzsperrre gegen Rumänien, die nicht gänzlich aufgehoben, sondern stark beschränkt werden soll.

Zum Schlusse seiner Ausführungen spricht der Abgeordnete die Ansicht aus, es bestehe keine Veranlassung anzunehmen, dass die Regierung nicht bestrebt sein werde, allen berechtigten, hier zum Ausdruck gebrachten Wünschen Rechnung zu tragen. Ohne gefestigte Grundlage nicht nur auf dem Verfassungs-, sondern auch auf dem wirtschaftlichen Gebiete ist ein großes, starkes Oesterreich nicht möglich. Deshalb wünsche der Abgeordnete, dass die Quote auf Grundlagen zu fixieren wäre, die gerecht sind, eine Quote, die unser Vaterland fest und stark macht und ihm jene Stellung in Europa antweist, die ihm vermöge seiner ruhmreichen Vergangenheit, seiner Größe: und seiner Bedeutung auf allen Gebieten gebührt.

Lauter Beifall folgte den Ausführungen des Abgeordneten, den zahlreiche Abgeordnete beglückwünschten. Die Resolutionen des Ausschusses wurden sodann einstimmig angenommen.

Der vorgerückten Stunde halber werden die andern Verhandlungsgegenstände von der Tagesordnung abgesetzt. Der Landeshauptmann beraumt die nächste Sitzung auf Samstag an. Die Tagesordnung derselben lautet: 1.) Lesung des Protokolls der 13. Landtags-Sitzung vom 6ten Februar 1896. 2.) Mittheilungen des Landtagspräsidenten. 3.) Bericht des Landesauschusses, betreffend die Regelung der Bezüge der Primärärzte und Systemisirung einer definitiven Assistenzarztenstelle an der chirurgischen Abtheilung. 4.) Bericht des Landesauschusses über die Durchführung der vom hohen Landtage in der Sitzung vom 29. Juli 1895 infolge der Erdbebenkatastrophe gefassten Beschlüsse. 5.) Bericht des Finanzauschusses über den Rechenschaftsbericht § 5, Marg.-Nr. 9, betreffend die Hauptbilanz des Lotterie-Ansehens der Landeshauptstadt Laibach. 6.) Mündlicher Bericht des Verwaltungsauschusses über den selbständigen Antrag des Herrn Abgeordneten Fribar und Genossen in Angelegenheit der Errichtung einer Landes-Viehversicherungsanstalt. 7.) Mündlicher Bericht des Verwaltungsauschusses über den selbständigen Antrag des Herrn Abgeordneten Dr. Ignaz Jitnik und Genossen betreffend die Errichtung einer Landes-Versicherungsanstalt gegen Feuerschaden, Hagelschlag und Viehkrankheiten. 8.) Mündlicher Bericht des Verwaltungsauschusses über den selbständigen Antrag der Herren Abgeordneten Franz Povše, Karl Klun und Genossen betreffend den Zollvertrag mit Ungarn und in Angelegenheit des Sichelburger und Marienthaler Bezirkes der ehemaligen Militärgränze. 9.) Mündlicher Bericht des Verwaltungsauschusses über den selbständigen Antrag des Herrn Abgeordneten Ivan Fribar und Genossen betreffend die Steuer- und Gebühren-Erleichterungen für neu zu errichtende Industrie-Unternehmungen in der Stadt Laibach und in deren nächster Umgebung. 10.) Mündlicher Bericht des Verwaltungsauschusses in betreff der Abänderung der §§ 12 und 36 des Gesetzes vom 15. September 1881, L. G. Bl. Nr. 14, betreffend die Feuerpolizei- und Feuerwehroordnung für das Herzogthum Krain, mit Ausnahme der Landeshauptstadt Laibach. 11.) Mündlicher Bericht des Verwaltungsauschusses über die Petition mehrerer Inassen von Rudorf bei Beers um Abhilfe in betreff der Benützung des Wassers des Wildbaches Sgotscha. 12.) Mündlicher Bericht des Verwaltungsauschusses über § 5 des Rechenschaftsberichtes: Gemeinde-Angelegenheiten. 13.) Mündliche Berichte des Finanzauschusses: a) über die Petitionen mehrerer Gemeinden um Subventionen für Schulhausbauten und Reconstruktionen von Schulhäusern; b) über den selbständigen Antrag des Herrn Abg. Fribar betreffend die Befreiung der durch das Erdbeben beschädigten Gebäude von den Landesumlagen und über die diesbezügliche Petition des Stadtmagistrates Laibach; c) über die Petition der Nagelschmiede-Genossenschaft in Kropp um ein unverzinsliches Darlehen per 10.000 fl.; d) über die Petition der landwirtschaftlichen Zittale in Roschana um Subvention für die Käseereignenschaft; e) über den selbständigen Antrag des Herrn Abgeordneten Venaric betreffend die Förderung der Industrie; f) über die Petition der Gemeinden St. Veit und Poddraga um Subvention behufs Errichtung von zwei Viehtränken am Ranos; g) über die Petition des Franz Pavlovic, Wachinspectors im Zwangsarbeitsause um Bewilligung der Activitätszulage; h) über die Petition der Gemeinde Hrenowitz um Subvention behufs Errichtung einer Wasserleitung in den Untergemeinden Dukuje und Gorenje; i) über die Petition des Vermögensverwaltungsauschusses in St. Veit bei Sittich um Subvention für die Anlage einer Wasserleitung. 14.) Mündlicher Bericht des Verwaltungsauschusses über die Petition mehrerer Inassen von Brändl um Ausscheidung der Catastralgemeinde Duča aus der Ortsgemeinde Brändl. 15.) Mündlicher Bericht des Verwaltungsauschusses über die Petition mehrerer Inassen von Jevnica bei Kresnik um Verhaltung der Südbahn zur Reinigung der Durchlässe behufs freien Wasserablaufes des Jevnicabaches. 16.) Mündlicher Bericht des Verwaltungsauschusses über die Eingabe des Centralaushusses der krainischen Landwirtschafts-Gesellschaft in Angelegenheit eines leichteren Bezuges von Viehfalz. 17.) Mündlicher Bericht des Verwaltungsauschusses über den Rechenschaftsbericht des Landesauschusses, und zwar über: § 3 B: Agrarverhältnisse; § 6: Communicationen. 18.) Bericht des Landesauschusses über die Regierungsvorlage mit dem Entwurfe einer Bauordnung für die Landeshauptstadt Laibach.

ziehen haben werde. Zum Zwecke der Einrichtung und der Bevölkerung der in Bezug auf die Fischarten degenerierten und theilweise entvölkerten Gewässer Krains sei eine Organisation der Interessenten nothwendig und im Gesetze vorgesehen. Die Wirksamkeit derselben aber sei von der Art der Organisation und letztere wieder von der Eignung der Personen und von den zur Verfügung stehenden Mitteln bedingt; die Rücksicht auf Personen und Mittel lege die Erwägung nahe, ob es sich nicht empfehlen würde, alle Fischereiberechtigten und Fischereipächter des Landes zu einer Corporation und einem Ausschusse für das ganz Land mit dem Sitze in Laibach zu vereinigen. Die Darlegungen Professor Franke's wurden mit richtigem Interesse verfolgt, und es wurde derselbe mit vielem Beifalle ausgezeichnet. Wir behalten uns vor, den Vortrag seinerzeit als Feuilleton zum Abdrucke zu bringen.

— (Personalnachrichten.) Bei der kürzlich vorgenommenen Wahl der Sanitätsdistricts-Vertretung für den Bezirk Senojetz wurden folgende Herren gewählt, und zwar: Josef Meden in Senojetz zum Obmann und Johann Debec aus Slavina zu dessen Stellvertreter; ferner zu Ausschüssen: Franz Betto in Soze, Matthäus Miharič in Prukuje, Michael Hreškal in Sinabole, Leopold Delleva in Britof, Anton Franetič in Niederdorf und zu Ersatzmännern: Philipp Kavčič aus Präwald und Michael Koritnik aus Senojetz. —

— (Vortrag.) Heute hält im Festsaale des österreichischen Ingenieur- und Architekten-Vereines in Wien der Ober-Ingenieur im k. k. Ministerium des Innern Herr Adalbert G. Stradal einen Vortrag: «Bautechnische Studien anlässlich des Laibacher Erdbebens», mit Vorführung von Lichtbildern. Zur Ausstellung gelangen zahlreiche Photographien, betreffend: a) Das Laibacher Erdbeben; b) Das Agramer Erdbeben; c) Neue Beton-Eisenconstruktionen (System Cottancin); d) Die Brüger Katastrophe.

— (Krankbewegung.) Im Hospitale der barmherzigen Brüder in Randia bei Rudolfswert wurden im abgelaufenen Monate 52 männliche Kranke aufgenommen. Mit Hinzurechnung der vom Monate December dortselbst Verbliebenen belief sich die Zahl der im Monate Jänner behandelten Kranken auf 84. Von diesen wurden 36 geheilt und 14 gebessert, während einer als ungeheilt entlassen werden musste und vier gestorben sind. Mithin verblieben mit Monatschluss noch 29 Kranke in der Anstalt. —

— (Sanitäts-Wochenbericht.) In der Zeit vom 26. Jänner bis 1. Februar kamen in Laibach zur Welt 11 Kinder, dagegen starben 20 Personen, und zwar an Masern 1, Keuchhusten 1, Diphtheritis 1, Tuberculose 4, Entzündung der Athmungsorgane 3, infolge Altersschwäche 5 und an sonstigen Krankheiten 5. Unter den Verstorbenen befanden sich 4 Ortsfremde und 6 Personen aus Anstalten. Infectionskrankheiten wurden gemeldet: Masern 2, Scharlach 4, Keuchhusten 1 und Diphtheritis 6 Fälle. —

— (Sanitäres.) Im Dorfe Podgora, Gerichtsbezirk Laas, erkrankten im Verlaufe der letzteren Zeit zwei Frauen und acht Kinder an Diphtheritis, von welcher letzteren vier gestorben sind. Zur Verhütung der Ausbreitung dieser Krankheit wurden alle sanitätspolizeilichen Maßregeln eingeleitet. — Die Zahl der in Dornegg und Poddrag, Bezirk Adelsberg, an Keuchhusten erkrankten Kinder beläuft sich derzeit auf 42. —

— (Infolge erlittener Verletzungen gestorben.) Am 1. Jänner l. J. entstand zwischen den Burschen Anton Debelat und Johann Jontar, Matthäus Jassar und Peter Hrovat in Oberdobra, Gerichtsbezirk Radmannsdorf, ein Streit. In Ritterdobra stießen die beiden Parteien zusammen. Hrovat stürzte dem fliehenden Johann Jontar nach und versetzte demselben zwei Stiche in die linke Lendengegend. Den hiedurch erlittenen Verletzungen ist Johann Jontar erlegen. Bei diesem Anlasse wurde auch Matthäus Hrovat mit einem Holzprügel an der rechten Schläfe verletzt. Nebst den beiden tödlichen Verletzungen in der linken Lendengegend erlitt Johann Jontar auch am Kopfe eine schwere Verletzung von Franz Hrovat. —

— (Benefiz.) Montag wird zum Benefiz des Komikers Herrn Ramharter die Possennovität «Die Radfahrer von Purzelshausen» gegeben, die bei ihren bisherigen Aufführungen einen großen Heiterkeitserfolg zu verzeichnen hatte. Herr Ramharter ist ein begabter junger strebsamer Künstler, der sich verdienter Beliebtheit erfreut und dem das dankbare Publicum gewiss an seinem Ehrenabende auch die Anerkennung für sein verdienstvolles Wirken nicht versagen wird. —

— (Frühlings-Ahnen.) So wie die Triester erfreuen sich auch die Bewohner von Görz andauernd des herrlichsten Frühlingswetters. Wie aus letzterer Stadt geschrieben wird, ist dort der Ueberzieher tagsüber eine Last, die Primeln blühen auf dem Felde und überall herrscht Frühlingsstimmung. Nur die kühlen Nächte gemahnen daran, dass wir uns im Winter befinden. —

— (Slaviansky-Concert.) Heute findet das Concert der russischen Vocal-Kapelle im Theater, morgen in der Tonhalle statt. Wie man uns mittheilt, gibt sich für die hochinteressante Production lebhaftes Interesse kund.

— (Faschings-Chronik.) Die Mitglieder der Metallgenossenschaft in Laibach veranstalten morgen zu Gunsten der Krankencasse im Casino-Glaskalon ein Tanz-Kränzchen. Beginn 7 Uhr abends.

Musica sacra.

Sonntag den 9. Februar (Sexagesima) Hochamt in der Domkirche um 10 Uhr: Missa in honorem sancti Francisci Seraphici und Graduale von Anton Foerster, Offertorium von Franz Witt. In der Stadtpfarrkirche St. Jakob am 9. Februar um 9 Uhr Hochamt: Missa in honorem St. Caeciliae von Franz Schöpf; Graduale von Ant. Foerster; Offertorium von Dr. Franz Witt.

Neueste Nachrichten.

Telegramme.

Wien, 7. Februar. (Orig.-Tel.) Seine Majestät der Kaiser reist Sonntag früh nach Lichtenegg und trifft Montag abends wieder in Wien ein.

Wien, 8. Februar. (Orig.-Tel.) Die «Wiener Zeitung» veröffentlicht die Einberufung des Reichsraths für den 15. Februar. — Der Kaiser verlieh dem Briefträger Andreas Jagonal in Laibach anlässlich seiner Pensionierung das silberne Verdienstkreuz. — Der Justizminister ernannte zu Landesgerichtsräthen unter Belassung auf demaligem Dienstposten die Bezirksrichter Anton Thöng in Friedberg, Karl Pichs in Eberstein, Franz Bisnikar in Reifnitz; zu Rathsecretären: Dr. Julius Schöberlechner in Wolfsberg für das Landesgericht in Klagenfurt, die Bezirksrichter Ludwig Berko in St. Marein für das Kreisgericht in Cilli, Albin Smola in Mötling für das Kreisgericht in Rudolfswert, Max Freiherrn von Nischburg in Willstätt für das Landesgericht Klagenfurt, Rudolf Edlen von Burmser in Röttschach für das Landesgericht in Graz, Georg Seidl in Neumarkt für das Kreisgericht in Proben, A. Eisner in Krainburg für das Landesgericht in Laibach, Anton Fraß in Drachenburg für das Kreisgericht in Cilli, Dr. Karl Prajak in Tarvis für das Landesgericht in Graz, den Gerichtsadjuncten Josef Potrato in Laibach für das Landesgericht in Laibach; versetzte den Bezirksrichter B. Zuvancic in Tschernembl nach Krainburg, Ferdinand Riedinger in Gmünd nach Wolfsberg; ernannte zu Bezirksrichtern den quiescierten Staatsanwalts-Substituten Dr. Max Joichich für Neumarkt, die Gerichtsadjuncten Alexander Haffner in Klagenfurt für Röttschach, Ferdinand Freiherrn v. Kapri für Willstätt, den Bezirksgerichtsadjuncten Dr. Josef Fraidl in Pettau für Tschernembl, die Gerichtsadjuncten Dr. Karl Selingsheim in Cilli für Drachenburg, Max Hiesländer in Klagenfurt für Gmünd, Georg Kristof in Rudolfswert für Mötling, Josimo Salvagni in Proben für Tarvis, Dr. Paul Eder von Webenau in Graz für Vorau.

Troppan, 7. Februar. (Orig.-Tel.) Der Landtag wurde mit einem dreimaligen Hoch auf Se. Majestät den Kaiser geschlossen.

Agram, 7. Februar. (Orig.-Tel.) Den hiesigen Blättern zufolge sind die Aussichten auf die Rettung Dr. Anton Starcevic' fast gänzlich geschwunden. Derselbe nimmt seit zwei Tagen keine Nahrung zu sich.

Parenzo, 7. Februar. (Orig.-Tel.) — Landtag. Ueber Antrag des Abgeordneten Santini votierte der Landtag einstimmig eine Resolution, womit die Regierung ersucht wird, ehestens den Bahnbau Divaca-Ljuban über die Karawanken bei Klagenfurt in Angriff zu nehmen. Abg. Vidulic und Genossen befürworteten mehrdringende Straßenbauten. Schlussitzung morgen.

London, 7. Februar. (Orig.-Tel.) Wie die «Times» aus Constantinopel erfahren, hätten die Einwohner von Bitun dem Consul mitgetheilt, sie wollten die Kriegswaffen ausliefern, die Jagdwaffen jedoch zurückbehalten. Ferner forderten sie einen christlichen Gouverneur und christliche Behörden. Auf das Verlangen, die Forderungen auszuliefern, lautete die Antwort der Ausländischen unwichtigend.

Verstorbene.

Am 6. Februar. Antonia Jelocnik, Schneiders-Tochter 2 1/2 J., Rosengasse 39, Tuberculose. — Andreas Antoncic, Steuer-Direktor, 63 J., Herrngasse 10, Carcinomatosis.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Februar	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Ansicht des Himmels	Wahrscheinlichkeit d. Regen
7	2 U. N.	744.7	+5.6	MD. schwach	heiter	0
	9 U. M.	747.5	-0.4	SD. mäßig	heiter	0
8.	7 U. M.	747.0	-6.8	N. schwach	Nebel	0-1

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur -0.9° über dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Dhm-Januschowski
Hilf: Ritter von Wissehrad.

MATTONI's GIESSHÜBLER

reinsten
alkalischer
SAUERBRUNN

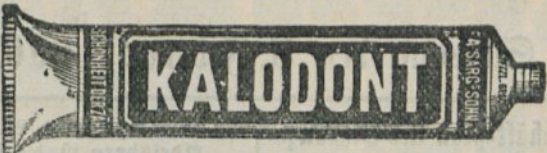
als Heilquelle seit Hunderten von Jahren bewährt in allen Krankheiten der **Athmungs- und Verdauungsorgane**, bei Gicht, Magen- und Blasenkatarrh Vorzüglich für Kinder, Reconvalescenten und während der Gravidität. (35) 2
Bestes diätetisches und Erfrischungs-Getränk.

Heinrich Mattoni in Giesshübl Sauerbrunn.

Heinrich Kenda, Laibach grösstes Lager und Sortiment aller Cravatten-Specialitäten.

(438) 54 Fortwährend Cravatten-Neuheiten.

SARG'S anerkannt unentbehrliches Zahnputzmittel



viele **MILLIONEN** male
erprobt und bewährt, zahnärztlich empfohlen als
bestes - (5371) 30-11
Erhaltungsmittel gesunder und schöner Zähne.

Überall zu haben.

Depôt der k. u. k. Generalstabs-Karten.

Maßstab 1 : 75 000. Preis per Blatt 50 kr., in Taschenformat auf Leinwand gespannt 80 kr.

Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung
in Laibach.

Deželno gledališče v Ljubljani.

Št. 47. Dr. pr. 707.

V nedeljo dne 9. februarija Hudobni duh Lumpacij Vagabund ali zanikerna trojica.

Čarovna burka s petjem v treh dejanjih. Spisal J. Nestroy.
Poslovenil J. Alešovec. Godba Müllerjeva.

Začetek ob polu 8. uri. Konec po 10. uri.

Landestheater in Laibach.

78. Vorstellung. (Außer Abonnement.) Gerader Tag.

Montag den 10. Februar

Sensationeller Lacherfolg! Sensationeller Lacherfolg!

Benefiz-Vorstellung für den Komiter Herrn Franz Namharter.

Possen-Robitât.

In Wien, Graz, München etc. mit großem Erfolge gegeben.

Die Radfahrer von Burzelshausen.

Große Gesangsposse in vier Acten von Richard Manz. Musik von Franz Boith.

77. Vorstellung. Ausser Abonnement. Ungerader Tag.

Nadina Slaviansky-Concert.

Samstag den 8. Februar 1896

im Landestheater in Laibach

Großes Concert

der aus 42 Personen (20 Herren, 14 Damen, 8 Kinder) bestehenden russischen Vocal-Kapelle unter der Leitung des

Frls. Nadina Slaviansky.

Programm:

- I.**
- 1.) **Marche militaire**, nach slavischen Motiven, arrangiert von Nadina Slaviansky.
 - 2.) **Geh' auf, du rothe Sonne**, sibirisches Lied (zur Zeit der Eroberung Sibiriens), arrangiert von Rimsky-Korsakoff.
 - 3.) **Das Mädchen am Fluss**, kleinrussisches Tanzlied.
 - 4.) **Novgorod**, Lied aus dem 13. Jahrhundert, arrangiert von O. Dutsch.
 - 5.) **Der Schmied**, russisches Nationallied, arrangiert von Nadina Slaviansky.
 - 6.) **Chor aus der Oper „Igor“**, Borodin.

- II.**
- Zwei Kirchenchöre a capella.**
- a) **Vater unser**, Kirchenstil 16. Jahrhundert (Kiew).
 - b) **Cherubimengesang** von Bortniansky. Sopransolo: Der 25jährige Zwerg Mischa Tschurelin.
- III.**
- 1.) **Die Mutter lässt Mascha nicht über den Fluss**, russ. Nationallied.
 - 2.) **Süsses Mädcl, da kommen die Bojaren**, Dargomigsky.
 - 3.) **Trauermarsch**, Villeoa.
 - 4.) **Wiegenlied**, Kaschperoff, arrang. von N. Slaviansky.
 - 5.) **Russisches Zigeunerlied**.
 - 6.) **Ei Ouchnem**.

Cassa-Eröffnung 7 Uhr. Anfang halb 8 Uhr. Ende circa halb 10 Uhr.

**Sonntag den 9. Februar im grossen Saale der
philharmonischen Gesellschaft letztes Concert der
Slaviansky-Kapelle.**

Sonntag den 9. Februar 1896

im grossen Saale der philharmonischen Gesellschaft
in Laibach.

Nadina Slaviansky-Concert

der aus 42 Personen (20 Herren, 14 Damen, 8 Kinder) bestehenden russischen Vocal-Kapelle unter der Leitung des
Frls. Nadina Slaviansky.

Programm:

- I.**
- 1.) **Introduction und Fuge: Ziehst wild der Sturm heraus** aus der Oper: «Das Leben für den Zar» von Glinka.
 - 2.) **Ach, es war nicht der einzige Weg im Felde**, Nationallied, arrangiert von Nadina Slaviansky.
 - 3.) **Wecket mich nicht früh am Morgen auf**, Nationallied, arrangiert von Nadina Slaviansky.
 - 4.) **Es lebte einmal ein Bäuerchen**, Lied von Koutsky.
 - 5.) **Der Schreiber**, komisches kleinrussisches Lied.
 - 6.) **O komm zu mir!** Serenade von Dargomigsky.

- II.**
- 1.) **Kinder-Trio** von Bortniansky.
 - 2.) **Gott segne uns!**
- III.**
- 1.) **Den Wolgastrom hinunter**, alterthümliches Nationallied.
 - 2.) **O du Weide, meine Weide**, Nationallied.
 - 3.) **Die Himmelswolken**, Lied von Dargomigsky.
 - 4.) **Kamarinskaja**, Tanzlied von Glinka.
 - 5.) **Wiegenlied**.
 - 6.) **Das Gewitter**, lustiges Nationallied.

Cassa-Eröffnung 7 Uhr. Anfang halb 8 Uhr. Ende circa halb 10 Uhr.

Preise der Plätze:

Sitze in der I. bis IV. Reihe à 2 fl., in den folgenden Reihen à 1 fl. 50 kr., Gallerie-Sitze in der I. Reihe à fl. 1 50 kr., in der II. Reihe à 1 fl., Eintrittskarten 60 kr., für Studenten à 30 kr.

Sitze und Eintrittskarten sind an der Tages-casse im Landestheater und am Abend des Concertes bei der Casse zu haben.

Course an der Wiener Börse vom 7. Februar 1896.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Staats-Anleihen.		Som Staat zur Zahlung übernommene Eisen.-Prior.-Obligationen.		Pfandbriefe (für 100 fl.).		Bank-Actien (per Stück).		Actien von Transport-Unternehmungen (per Stück).		Tramway-Ges., Neue Str., Privilegierte-Actien 100 fl.		Industrie-Actien (per Stück).		Devisen.		Tafelten.	
Gold	Ware	Gold	Ware	Gold	Ware	Gold	Ware	Gold	Ware	Gold	Ware	Gold	Ware	Gold	Ware	Gold	Ware
101-05	101-25	117-75	118-75	99-35	100-35	173-70	174-70	106-50	108-	124-	125-75	99-	100-50	99-70	99-85	5-70	5-72
101-15	101-35	123-25	124-25	110-25	111-25	148-25	149-25	124-	125-75	208-	208-75	61-	63-	59-20	59-40	9-59	9-61
101-15	101-35	100-	100-90	117-50	118-25	479-	481-	61-50	62-	206-	206-75	114-	115-50	121-10	121-45	44-10	44-20
151-	152-	99-16	100-	100-	100-70	241-	241-70	115-50	115-50	62-	62-75	87-10	87-90	47-97	48-05	1-28	1-29
148-50	149-	122-60	122-85	100-20	101-	379-50	380-	87-10	87-90	637-	637-50	87-10	87-90	47-97	48-05	4-70	4-72
157-	159-	99-20	99-40	100-20	101-	431-50	432-50	637-	637-50	637-	637-50	87-10	87-90	47-97	48-05	4-70	4-72
148-50	149-	124-80	125-80	100-20	101-	241-	241-70	114-	115-50	637-	637-50	87-10	87-90	47-97	48-05	4-70	4-72
192-50	193-50	102-25	103-25	100-20	101-	241-	241-70	87-10	87-90	637-	637-50	87-10	87-90	47-97	48-05	4-70	4-72
192-50	193-50	121-65	122-65	100-20	101-	241-	241-70	87-10	87-90	637-	637-50	87-10	87-90	47-97	48-05	4-70	4-72
158-	158-75	100-10	100-70	100-20	101-	241-	241-70	87-10	87-90	637-	637-50	87-10	87-90	47-97	48-05	4-70	4-72
122-50	122-70	100-10	100-70	100-20	101-	241-	241-70	87-10	87-90	637-	637-50	87-10	87-90	47-97	48-05	4-70	4-72
101-55	101-75	100-10	100-70	100-20	101-	241-	241-70	87-10	87-90	637-	637-50	87-10	87-90	47-97	48-05	4-70	4-72
101-55	101-75	100-10	100-70	100-20	101-	241-	241-70	87-10	87-90	637-	637-50	87-10	87-90	47-97	48-05	4-70	4-72
121-70	122-70	100-10	100-70	100-20	101-	241-	241-70	87-10	87-90	637-	637-50	87-10	87-90	47-97	48-05	4-70	4-72
125-30	126-30	100-10	100-70	100-20	101-	241-	241-70	87-10	87-90	637-	637-50	87-10	87-90	47-97	48-05	4-70	4-72
98-85	99-85	100-10	100-70	100-20	101-	241-	241-70	87-10	87-90	637-	637-50	87-10	87-90	47-97	48-05	4-70	4-72
99-75	100-	100-10	100-70	100-20	101-	241-	241-70	87-10	87-90	637-	637-50	87-10	87-90	47-97	48-05	4-70	4-72
258-	259-	100-10	100-70	100-20	101-	241-	241-70	87-10	87-90	637-	637-50	87-10	87-90	47-97	48-05	4-70	4-72
240-	244-	100-10	100-70	100-20	101-	241-	241-70	87-10	87-90	637-	637-50	87-10	87-90	47-97	48-05	4-70	4-72
231-	234-	100-10	100-70	100-20	101-	241-	241-70	87-10	87-90	637-	637-50	87-10	87-90	47-97	48-05	4-70	4-72
221-	222-	100-10	100-70	100-20	101-	241-	241-70	87-10	87-90	637-	637-50	87-10	87-90	47-97	48-05	4-70	4-72